

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Daniel Renkonen GRÜNE**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren**

**Stationäre Versorgung psychisch kranker Menschen  
im Kreis Ludwigsburg**

**Kleine Anfrage**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie die stationäre Versorgung psychisch kranker Menschen im Kreis Ludwigsburg?
2. Wie viele stationäre Behandlungsplätze stehen derzeit zur Verfügung und wie sind diese derzeit belegt?
3. Wie viele psychisch kranke Menschen werden zur Akutversorgung in den stationären Behandlungszentren in Weinsberg und Calw-Hirsau behandelt?
4. Wie beurteilt sie die stationäre Akutversorgung für Kinder- und Jugendliche im Kreis Ludwigsburg?
5. Wie hat sich die Zahl der Inobhutnahmen von psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen im Zeitraum 2006 bis 2011 entwickelt (mit konkreten Angaben)?
6. Wie kann der Bedarf der stationären Akutversorgung von Kindern und Jugendlichen erfolversprechend gesichert werden?

17. 10. 2012

Renkonen GRÜNE

### Begründung

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die ambulante und stationäre Versorgung von psychisch kranken Menschen zu verbessern. Als erster Schritt wurden die Zuschüsse für die sozialpsychiatrischen Dienste erhöht. In vielen Akutfällen helfen ambulante Maßnahmen allerdings nicht weiter. Besonders bei Kindern und Jugendlichen ist oftmals eine stationäre Unterbringung unausweichlich. Kinder- und Jugendpsychiater berichten von sprunghaft angestiegenen Behandlungsfällen. Insofern wird die Landesregierung um eine Einschätzung der aktuellen Versorgungslage im Kreis Ludwigsburg, der zu den bevölkerungsreichsten Landkreisen in Deutschland zählt, gebeten.

### Antwort

Mit Schreiben vom 8. November 2012 Nr. 55-5450-1.2 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

*1. Wie beurteilt die Landesregierung die stationäre Versorgung psychisch kranker Menschen im Kreis Ludwigsburg?*

Im Landkreis Ludwigsburg sind für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie 128 stationäre Betten und 33 teilstationäre Plätze krankenhauplanerisch ausgewiesen. Zusätzlich wird der nördliche Landkreis vom ZfP Weinsberg, der südliche vom ZfP Winnenden versorgt. Für das Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sind keine stationären und teilstationären Betten und Plätze ausgewiesen. Die Versorgung übernehmen die benachbarten Landkreise Heilbronn, Böblingen sowie Esslingen und der Stadtkreis Stuttgart. Das Klinikum Ludwigsburg verfügt darüber hinaus über 8 Betten im Bereich der Kinderpsychosomatik.

*2. Wie viele stationäre Behandlungsplätze stehen derzeit zur Verfügung und wie sind diese derzeit belegt?*

- **Psychiatrie und Psychotherapie**

In Baden-Württemberg sind 6.242 stationäre Betten und 1.517 teilstationäre Plätze für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie im Krankenhausplan ausgewiesen. Davon sind 6.203 stationäre Betten und 1.290 teilstationäre Plätze in Betrieb. Die noch nicht in Betrieb gegangenen Betten und Plätze stehen zur Verfügung sobald die Krankenhausträger die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen haben.

Im Jahr 2011 wurden 83.573 Patienten stationär und 10.785 teilstationär behandelt.

- **Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

In Baden-Württemberg sind 607 stationäre Betten und 265 teilstationäre Plätze für das Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie im Krankenhausplan ausgewiesen. Davon sind 586 stationäre Betten und 250 teilstationäre Plätze in Betrieb. Die noch nicht in Betrieb gegangenen Betten und Plätze stehen zur Verfügung, sobald die Krankenhausträger die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen haben.

Im Jahr 2011 wurden 5.628 Patienten stationär und 1.301 teilstationär behandelt.

*3. Wie viele psychisch kranke Menschen werden zur Akutversorgung in den stationären Behandlungszentren in Weinsberg und Calw-Hirsau behandelt?*

Am Zentrum für Psychiatrie in Weinsberg wurden im Jahr 2011 in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie 5.507 Patienten stationär und 557 teilstationär behandelt. Im gleichen Zeitraum wurden in der Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 481 Patienten stationär behandelt. Teilstationäre Versorgung im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie findet am Standort Weinsberg nicht statt. In den vom Zentrum für Psychiatrie Weinsberg betriebenen Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Heilbronn und Schwäbisch Hall wurden 86 Patienten teilstationär behandelt.

Am Klinikum Nordschwarzwald, Zentrum für Psychiatrie Calw-Hirsau, wurden im Jahr 2011 in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie 4.982 Patienten stationär und in den mit dem Klinikum Nordschwarzwald zusammenarbeitenden Tageskliniken in Böblingen und Pforzheim wurden im gleichen Zeitraum 353 teilstationär behandelt. Im Jahr 2011 wurden in der Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie 326 Patienten stationär und in der mit dem Klinikum Nordschwarzwald zusammenarbeitenden Tagesklinik in Böblingen 117 Patienten teilstationär behandelt.

*4. Wie beurteilt sie die stationäre Akutversorgung für Kinder und Jugendliche im Kreis Ludwigsburg?*

Die stationäre Akutversorgung für den Kreis Ludwigsburg ist gewährleistet. Eine teilstationäre Tagesklinik ist als Außenstelle des ZfP Weinsberg in Ludwigsburg geplant, die auch eine Psychiatrische Institutsambulanz umfassen soll.

*5. Wie hat sich die Zahl der Inobhutnahmen von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen im Zeitraum 2006 bis 2011 entwickelt (mit konkreten Angaben)?*

Die stationäre Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in Krankenhäuser zur psychiatrischen Behandlung entwickelte sich in den Jahren 2006 bis 2011 wie folgt:

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Jahr	Stationäre Fälle
2006	4.096
2007	4.293
2008	4.430
2009	4.805
2010	5.294
2011	5.628

*6. Wie kann der Bedarf der stationären Akutversorgung von Kindern und Jugendlichen erfolversprechend gesichert werden?*

Nach Umsetzung der krankenhaushausplanerischen Vorgaben 2011 wurde zur Überprüfung des weiteren Bedarfs 2012 eine Erhebung an allen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken durchgeführt, die neben der Auslastung auch inhaltliche Aspekte umfasste. Der Landeskrankenhausausschuss hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Erhebung zu bewerten und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren